

# Jahresbericht 2010 / 2011

---

## Präsident Otto Fürst



Zahlreiche Termine und Ereignisse, teilweise aber auch Veränderungen, sowohl bei unsere Mitgliedsverbände als auch beim Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz, prägten wieder einmal den Zeitraum zwischen der 50. Verbandsversammlung in Koblenz und der diesjährigen 51. Verbandsversammlung in Idar-Oberstein.

Zusammen mit unseren Mitgliedsverbänden konnten wir uns wieder den unterschiedlichsten Herausforderungen stellen und im Sinne der Feuerwehren in Rheinland-Pfalz einiges bewegen und somit nicht nur für die Sicherheit der Einsatzkräfte, sondern auch maßgeblich zur öffentlichen Sicherheit beitragen.

Bei der 50. Verbandsversammlung in Koblenz, auf die wir noch einmal kurz zurückblicken wollen, sprach für alle im Landtag Rheinland-Pfalz vertretenen politischen Parteien der Vorsitzende des Innenausschusses, Herr Harald Schweitzer, das Grußwort. Betonte die Wichtigkeit der Feuerwehren und dankte dem Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz und allen Feuerwehrangehörigen im Land für ihr uneingeschränktes, ehrenamtliches Engagement und verabschiedete sich damit auch bei allen anwesenden als Mitglied der Landtagsfraktion.

In seiner Ansprache dankte der Innenminister von Rheinland-Pfalz, Herr Staatsminister Karl Peter Bruch nicht nur dem Verband und den Feuerwehren, sondern auch den Gästen, die an der Verbandsversammlung teilnahmen. Auch betonte er, dass die Abgeordneten nicht nur bei anstehenden Wahlen die Versammlung besuchen, sondern dies auch dem Interesse an der Arbeit der Feuerwehren geschuldet ist.

Ein weiterer wichtiger Punkt seiner Ansprache war die Entwicklung der Feuerwehren für den Nachwuchs, und die Initiative des Landesfeuerwehrverbandes, das Thema Feuerwehr in die Schulen hier insbesondere in die Berufsbildenden Schulen zu bringen, um junge Menschen für die Arbeit der Feuerwehren zu sensibilisieren.

Mittlerweile sei auch in Richtung Feuerwehr-Führerschein ein wichtiger Schritt getan. Bei der Lösung sei die Fahrberechtigungsverordnung bis 4,75 to für Feuerwehrfahrzeuge eine richtige und wichtige Entscheidung. Die Erweiterung auf 7,5 to. ist durch den Deutschen Bundestag auch bereits verabschiedet.

Auch nach unserer Verbandsversammlung am 9. Oktober 2010 in Koblenz-Lay hat sich wieder vieles getan.

Am 31. Oktober 2010 folgte die siebte Feuerwehrwallfahrt zum Wallfahrtskloster des Franziskanerordens in Bornhofen, eine Veranstaltung am Mittelrhein, die seit dem Jahre 2003 durch den Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz unterstützt und inzwischen zunehmend von Feuerwehrangehörigen aus ganz Deutschland besucht wird.

Die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung ist nach wie vor eines der wichtigsten Aufgaben des Landesfeuerwehrverbandes. Insbesondere soll die Brandschutzerziehung weiter auf Kindergärten ausgedehnt werden. Dabei wird auf Altbewährtes gesetzt, aber auch nach neuen, innovativen Ideen gesucht.

Am 21. und 22. Januar 2011 fand die traditionelle Klausurtagung des Vorstandes des Landesfeuerwehrverbandes mit den Kreis- und Stadtfeuerwehrinspektoren in Biersdorf mit ausführlichen Fachvorträgen und Arbeitsgruppen.

Die Frühjahrstagung des Präsidiums mit den Vorsitzenden der Mitgliedsverbände fand am 19. Februar 2011 bei JUWI in Wörrstadt statt, ein neues Fördermitglied des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz. Der Bereich erneuerbare Energien ist gerade auch für Feuerwehrführungskräfte ein wichtiges Einsatzgebiet, wo wir bei JUWI eine Schulung aus erster Hand erhalten konnten.

Der 28. Rheinland-Pfalz-Tag vom 27. bis 29. Mai in Prüm wird als stimmungsvolles, friedliches und über die Landesgrenzen ausstrahlendes Landesfest in Erinnerung bleiben. An drei Tagen gaben sich namhafte Persönlichkeiten aus allen gesellschaftlichen Bereichen ein Stelldichein in der Eifelstadt. Mehr als 120.000 Besucherinnen und Besucher erkundeten die Prümer Innenstadt, die sich mit einer attraktiven Festmeile, einem vielfältigen Bühnen- und Unterhaltungsprogramm und vor allem einer beeindruckenden Gastfreundlichkeit präsentierte. Auch die LFV gemeinsam mit dem KfV Bitburg-Prüm und der Bühnengemeinschaft mit dem THW, Polizei, Bundespolizei und Zoll haben sich in bewährter Weise der Bevölkerung präsentiert. Ein abwechslungsreiches Bühnen- und Aktionsprogramm und zahlreiche Infostände zeigen den Bürgerinnen und Bürgern, dass sie sich in Rheinland-Pfalz sicher fühlen können und soll das Interesse für ehrenamtliches Engagement wecken.

Im Rahmen des 8. Landesweiten Ehrenamtstages am 21. August 2011 in Simmern informierte unser Referat Brandschutzerziehung über die Möglichkeiten, Brände zu verhüten und sich im Notfall richtig zu verhalten. Besonders hervor gehoben wurde dabei die Arbeit der über 1.600 Brandschutzerzieherinnen und -erzieher in Rheinland-Pfalz, die ehrenamtlich in Schulen und Kindergärten, erfolgreich arbeiten und die Erfahrung gemacht haben, dass Kinder hervorragende Multiplikatoren innerhalb ihrer Familien sind. Das Referat Frauen in der Feuerwehr warb mit neuen Infomaterialien für mehr Frauenpower in der Feuerwehr.

Die Ausbildung von Motorsägenführern in der Feuerwehr, die von Trainern, die mit Unterstützung der Unfallkasse Rheinland-Pfalz am Forstwirtschaftlichen Bildungszentrum Rheinland-Pfalz fachlich ausgebildet wurden, findet wachsendes Interesse. Inzwischen kann seit dem Jahre 2005 auf die stattliche Zahl von rund 6.000 ausgebildete Motorsägenführerinnen und -führer geblickt werden.

Beim Fahrsicherheitsprogramm kann man nur von positiver Entwicklung sprechen. Seit 2001 haben daran über 4.500 Feuerwehrangehörige teil genommen. Diese Aktion des Landesfeuerwehrverbandes wird durch die Kampagne der Unfallkasse mit dem treffenden Titel „Mit dem Kopf schon am Einsatzort“ unterstützt.

Neben diesen positiven Ergebnissen unserer Arbeit werden wir uns aber auch weiterhin mit den sich zunehmend abzeichnenden Problemen insbesondere im Personalbereich unserer Feuerwehren, beschäftigen müssen. Dazu müssen wir versuchen, zusammen mit den kommunalen Spitzenverbänden das Ehrenamt in den Feuerwehren zu stützen. Es gibt viele Einzelvorschläge, auch aus anderen Ländern, die wir zu einem Gesamtpaket schnüren wollen, um nach Diskussion mit unseren Mitgliedsverbänden das Ergebnis unseren Aufgabenträgern vorzustellen, denn Brandschutz, Allgemeine Hilfe und Katastrophenschutz sind Pflichtaufgaben der Kommunalen Aufgabenträger und des Landes.

Vor dem Hintergrund der Schließung von Feuerweereinheiten aus Personalmangel müssen neue Wege gefunden werden. Die gesetzliche Absicherung der Vorbereitungsgruppen zur Jugendfeuerwehr, die Erweiterung des aktiven Dienstalters auf 63 Jahre und nicht zuletzt die Aktivierung von Frauen für unseren Feuerwehren sind solche Wege, die man dazu gehen muss, und die man in Projekten erproben muss.

Das Projekt „Wahlpflichtfach feuerwehrtechnische Grundbildung an Berufsbildenden Schulen“ ist ein weiterer Weg. Es ermöglicht Schülern im Rahmen ihres Stundenplanes zusätzliche Qualifikationen im vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz sowie der Ersten Hilfe zu erwerben, die diesen helfen sollen sich im Sozialgefüge unserer Gesellschaft einzubringen, und die damit letzten Endes auch zu einer Verbesserung ihrer persönlichen Arbeitsmarktchancen führen. Diese Qualifikationen sind von Landesseite als Teil der Grundausbildung der Feuerwehrmannanwärter der Freiwilligen Feuerwehren anerkannt und können auch als Grundlage von später angestrebten Ausbildungen wie zum Beispiel Brandschutzbeauftragten in Betrieben dienen. Durch eine zielgerichtete Kombination mit dem Unterrichtsfach Sport ist es zudem möglich, sich an dem Sporteingangstest der Berufsfeuerwehren und Werkfeuerwehren zu orientieren, um die Schüler über ein gezieltes Training auch diesen Berufszweig zu eröffnen. Unsere Schüler, erwerben sich dabei neben den oben erwähnten Fachkompetenzen wichtige Sozialkompetenzen, um sich später in unserer Gesellschaft zurechtzufinden (Arbeiten im Team, gegenseitige Hilfe, Hilfeleistungspflicht für in Not Geratene). Die Feuerwehr gewinnt qualifiziertes Personal, das auch in ihre Führungsstrukturen hineinwachsen kann und ihre Leitmotive entsprechend weiterträgt. Und letzten Endes gewinnt unsere Gesellschaft verantwortungsbewusste, sozial engagierte Bürger. Dieses Leuchtturmprojekt wurde inzwischen auch in den Realschulen plus eingeführt. In der Realschule plus in Treis-Karden wird dieses als Pilotprojekt im Rahmen des Faches „Naturwissenschaft und Technik“ durchgeführt. Gemeinsam mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur haben wir eine Rahmenvereinbarung für Ganztagschulen geschlossen, worin unter anderem auch geregelt ist, dass ehrenamtliche Feuerwehrangehörige die diesen Unterricht durchführen, nach der Feuerwehrentschädigungsverordnung wie Kreisausbilder vergütet werden.

Mit der Einrichtung des Referates „Sport und Gesundheit“ wurden ebenfalls neue Wege gegangen. Die Tätigkeit in der Feuerwehr erfordert eine überdurchschnittliche körperliche Leistungsfähigkeit, die neben fachlichem Wissen und Können notwendige Voraussetzung zur sachgerechten Erfüllung der gesetzlich übertragenen Aufgaben ist. Der Sport in der Feuerwehr bietet dafür ideale Möglichkeiten, denn durch ihn kann Leistung entwickelt, erhalten und kontrolliert werden. Um den Sport in den Feuerwehren weiter zu manifestieren, wurde das Referat Sport & Gesundheit gegründet. Damit steht ab sofort ein zentrales Fachgremium als kompetenter Ansprechpartner für alle rheinland-pfälzischen Feuerwehrleute für diesen Bereich zur Verfügung.

Unser Landesfeuerwehrverband wird auch zukünftig seine Arbeit für unsere Feuerwehren fortsetzen. Dazu wird das Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für die Feuerwehren in Koblenz-Asterstein weiter ausgebaut. Neue Info Mobil für den Tag der Feuerwehr an rheinland-pfälzischen Schulen mit Betreuungspersonal und nach wie vor kann Ausleihmaterial wie Stellwände, Rauchwarnmeldermodellhäuser sowie das Spielmobil, der Infoanhänger über die Landesgeschäftsstelle abgerufen werden und stehen den Mitgliedsfeuerwehren nach

Terminabsprache, ebenso wie verschiedene Werbeflyer und verschiedenes Infomaterial, kostenlos zur Verfügung.

Nur durch die hervorragende Unterstützung unserer Mitgliedsverbände, der Referate und der Arbeitskreise, des Präsidiums und Präsidialrates sowie dem Einsatz des Personals und ehrenamtlichen Helfern der Landesgeschäftsstelle, konnten die Vorhaben und Aktionen des Landesfeuerwehrverbandes umgesetzt werden. Allen Beteiligten, auch wenn Sie nicht im Einzelnen erwähnt wurden, gilt mein herzlicher Dank.

Besonders bedanke ich mich bei dem Vizepräsidenten Matthias Görgen, der Landesjugendleitung, dem Personal der Geschäftsstelle der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz sowie allen rheinland-pfälzischen Jugendfeuerwehren für ihre vorbildliche Zusammenarbeit. Nur durch die Angehörigen unserer Jugendfeuerwehren kann der Erhalt vieler Feuerwehren in unserem Bundesland auch zukünftig gesichert werden. Unserer Nachwuchsorganisation sage ich auch weiterhin unsere volle Unterstützung und Förderung im Rahmen unserer Möglichkeiten zu.

Mein Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fachabteilung des Ministeriums des Innern und für Sport, der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule in Koblenz sowie der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in Trier.

Ich danke dem Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes, Kamerad Hans-Peter Kröger sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle in Berlin, insbesondere für die vorbildliche, freundliche und kameradschaftliche Zusammenarbeit sowie die hervorragende Arbeit, die hier für die Landesverbände mit ihren angeschlossenen Feuerwehren geleistet wird.

Dank gilt den Mitgliedern des Präsidialrates durch, dessen tatkräftiges Engagement die Verbandsarbeit erheblich unterstützt und gefördert wurde.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei den Mitgliedern unseres Präsidiums, die mich durch ihre hervorragende, aktive Mitarbeit in den vergangenen zwölf Monaten unterstützt und bei der Erfüllung meiner Aufgaben maßgeblich entlastet haben. Hier an erster Stelle mein ständiger Vertreter Ferdinand Faber.

In diesen Dank schließe ich auch unsere Geschäftsstelle mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein, die oftmals zusätzliche, unvorhersehbare Arbeit zu leisten hatten.

Ich bedanke mich bei unserer Landesregierung insbesondere bei Herrn Ministerpräsident Kurt Beck und Herrn Innenminister Roger Lewentz, dafür, dass sie sich für die Belange des Landesfeuerwehrverbandes und damit unserer Feuerwehren in Rheinland-Pfalz eingesetzt haben.

Abschließend gilt mein Dank der Unfallkasse Rheinland-Pfalz, den Öffentlichen Versicherern, dem GVV-Kommunalversicherung VVaG, unseren Förder- und Einzelmitgliedern sowie allen Sponsoren, die unsere Verbandsarbeit sowohl finanziell, materiell als auch durch Aktivitäten unterstützt haben.

Mit einem zuversichtlichen Blick in die Zukunft freue ich mich auf ein weiterhin gutes und angenehmes Miteinander !

Ihr Otto Fürst  
Präsident